



# ZEITUNG.

INFORMATIONEN DER KATHOLISCHEN FRAUENBEWEGUNG IN OBERÖSTERREICH

Verlagsnummer: 07.Z0375.42 M

Oktober 2017 / Nr. 10 / 41. Jahrgang



© Valeria Waidlinger

**„ZEIT  
ZU LEBEN –  
HÖCHSTE  
ZEIT, DER  
SEHNSUCHT  
IN MIR  
GESTALT  
ZU GEBEN.“**

Claudia Scherrer

## Nimm dir Zeit zu leben!

Bernadette, Heidi, Karin und Manuela (v.l.n.r.) haben ein gemeinsames Ziel: sie wollen junge Frauen für die kfb begeistern. Deshalb treten die vier in der neuen Imagekampagne als Botschafterinnen für die Katholische Frauenbewegung auf. Mit der Aufforderung „Nimm dir Zeit zu leben“ laden sie dazu ein, die Werte und Aktivitäten von Oberösterreichs größtem Frauennetzwerk kennenzulernen. Die überzeugten kfb-Frauen erzählen von ihrem Engagement in der Pfarre, im Dekanat und für die Aktion Familienfasttag und stecken mit ihrer Leidenschaft andere an.

MEHR DAZU AB SEITE 8



**Paula Wintereder**  
Vorsitzende der kfb öö

## Bewegt ...

... und aufgeregt war ich das ganze Frühjahr. Man könnte auch sagen, hin und her bewegt – der kfb-Vorsitz ist ein herausfordernder Neuanfang. Ermutigt hat mich das große Vertrauen vieler. Neues braucht den Segen vieler. Daher bin ich über die besonderen Segensworte bei der Diözesankonferenz noch sehr bewegt. „Über andere etwas Gutes sagen, ist immer ein Segen“ hat uns Hans Padinger zugesprochen. Dieses „Gut-sagen“ will ich mit euch leben. Die vielen gut-tuenden Worte und Gesten bekräftigen mich, mit-verantwortlich zu sein für Frauen, die sich entscheiden, ihre „Zeit zu leben“. Meine Sehnsucht und die vieler Frauen ist, die von Gott geschenkte Zeit mit Sinn und Leben zu erfüllen.

Ich bin noch immer bewegt und aufgeregt – und nun auch gesegnet – gemeinsam helfen wir uns im „Gut-sagen“.

*paula.wintereder@dioezese-linz.at*

## Deine Zeit ist jetzt

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde ...“ heißt es in einem rhythmischen Kirchenlied, das wir bei Jugendgottesdiensten oft gesungen haben. Die Gegenwart, also jetzt, ist der Ort der Gottesbegegnung, wissen wir aus der Tradition der christlichen Spiritualität. Der Satz „Deine Zeit ist jetzt“ aus der Imagekampagne der kfb öö ist zugleich Aufforderung und Zusage. Aufforderung, die eigene Zeit zu nutzen, bewusst da zu sein und mein Leben zu gestalten. Zusage, dass mein Leben Geschenk ist. Oder um es mit dem Schuhfabrikanten Heini Staudinger zu sagen: „Das Leben ist keine Generalprobe.“

**MICHAELA LEPPEN, kfb öö**

# „Frau Pfarrer, predigen Sie eh was Gescheit's?!“

**ELISABETH LEITNER**

**Klimawandel, Ökumene, Frau in der Kirche: die Themen sind vielfältig, die Waltraud Mitteregger anspricht. Sie ist die erste evangelische Pfarrerin in Kirchdorf. Mit ihren katholischen Schwestern und Brüdern feiert sie ökumenische Gottesdienste und freut sich im Reformationsjahr über die Schritte zueinander, die im Pfarrgebiet konsequent gemacht werden.**



**Waltraud Mitteregger,**  
evangelische Pfarrerin in  
Kirchdorf

Es ist heiß draußen, schwül, nur ab und zu regt sich ein Lüftchen in Kirchdorf. Im Radio wird von Überflutungen, Muren, Hochwasser berichtet. „Der Klimawandel ist keine Glaubensfrage“, wiederholt Waltraud Mitteregger die Worte der Wiener Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb. „Es ist nur eine Frage des Glaubens, wie wir

damit umgehen!“ Umweltschutz ist ihr ein großes Anliegen. Die Lebensgrundlagen für „unsere Kinder, Enkelkinder und die kommenden Generationen zu bewahren“, sieht sie als Auftrag Gottes an uns Menschen.

Waltraud Mitteregger ist die erste evangelische Pfarrerin in Kirchdorf. Ihre Wohnung betritt man über den Haupteingang des renovierten evangelischen Pfarrzentrums. Kirche, Versammlungsräume, Bibliothek und Pfarrhof sind hier unter einem Dach vereint. Schnell ist man im Wohnbereich. Auf dem Esstisch liegt eine Zeichnung für „Oma“, von den Enkeln liebevoll gestaltet. Eine Bibel auf der Kommode, Fotos ihrer Familie liegen daneben.

## OFFENE TÜREN

Ihre Tür zur katholischen Kirche ist weit offen. Das erlebt sie auch „umgekehrt“. Erst im Herbst 2016 war ihre Amtseinführung: „Sechs katholische Amtskollegen feierten mit“, erzählt sie. „Es war und ist eine große Offenheit da – von beiden Seiten.“ Den ersten ökumenischen Gottesdienst anlässlich des 500 Jahr Jubiläums feierten evangelische und katholische Gläubige dann Ende April in Steinbach an der Steyr. „Predigen Sie eh was Gscheits?!“, rief ihr ein Gottesdienstbesucher vor der Feier augenzwinkernd zu. Darüber kann die evangelische Theologin herzlich lachen. Spontaner Applaus nach ihrer Predigt – das wirkte wie die Antwort der Fei ergemeinde darauf.

## FEUERWERK DER CHRISTLICHEN KIRCHE

Schon zu Pfingsten folgte der zweite



ökumenische Gottesdienst in Kirchdorf. Pfingsten, so die Überlegung, war das nicht der gemeinsame Ausgangspunkt für die EINE Kirche? Gemeinsam entwickelten Waltraud Mitteregger, Pfarrer P. Severin Kranabitzl und Pastoralassistentin Bernadette Hackl für den Pfingstgottesdienst eine besondere Idee: die Trennung der Kirchen sollte im Kirchenraum durch SchauspielerInnen nachgezeichnet werden. Als historische Persönlichkeiten markierten sie verschiedene Stationen im Lauf der Zeit. Der Gang durch die Geschichte endete mit dem 2. Vatikanischen Konzil und der Aufhebung der päpstlichen Lehrverurteilungen 1999



in Augsburg. Das Zusammentreffen von evangelischen und katholischen Vertretern im Altarraum sei „sehr bewegend“ gewesen, ein „historischer Moment“. „Pfingsten ist wie ein Feuerwerk der christlichen Kirche. (...) Heute nach 500 Jahren Trennung zwischen katholischer und evangelischer Kirche schließt sich ein Kreis“, waren die Worte ihrer Predigt. „Es war bei allen



eine große Freude spürbar“, erinnert sich die evangelische Pfarrerin gerne an dieses Pfingstereignis in Kirchdorf.

## MITTEN IM LEBEN

Dass sie selbst eine Familie hat und mitten im Leben steht, spricht die Menschen bei ihren Predigten an. Mitteregger ist verheiratet, hat zwei Kinder, ihr Sohn Daniel ist im 20. Lebensjahr verstorben. Mit ihren drei Enkelkindern zu spielen zählt zu ihren liebsten Hobbys. Auch ihr Ehemann ist Pfarrer und betreut eine eigene Pfarrgemeinde. Die akademische Ausbildung verdankt die Theologin letztlich ihrer Mutter: „Sie war

mein Vorbild – auch im Glauben. Da ich eine gute Schülerin war, hat sich meine Mutter für mich eingesetzt“, erinnert sich Mitteregger. Ihre ersten beruflichen Schritte hat sie dann als Religionslehrerin und Lebensberaterin in Lebenskrisen gemacht. Sie arbeitete als Pfarrerin und Seelsorgerin in Mürzzuschlag und Bad Aussee. Heute leitet sie die Pfarrgemeinden in Kirchdorf und Windischgarsten mit ca. 1100 Gläubigen. Ihr Gemeindegebiet reicht von Spital am Pyhrn bis nach Ried im Traunkreis. In drei Gymnasien unterrichtet sie nun Evangelische Religion. 24 Lektoren stehen ihr in der Pfarre zur Seite und können, je nach Ausbildungsgrad, auch den Gottesdienst leiten. Als erste evangelische Pfarrerin von Kirchdorf hat sie keinerlei Berührungspunkte von Seiten der Pfarrgemeinde erlebt. Immerhin sind Frauen in der evangelischen Kirche den Männern seit 1981 gleichgestellt. Auf Martin Luther und seine Ehefrau Käthe angesprochen sagt sie: „Seine Frau hatte im Haushalt und bei der Versorgung von Gästen die Hosen an. Luthers Familienleben prägte lange Zeit das evangelische Pfarrhaus“.

Eine Lutherverehrung gäbe es nicht, seine vier Grundsätze seien aber bis heute richtungsweisend: zum Heil und zur Rettung der Menschen braucht es „allein Jesus Christus, allein die Gnade, allein den Glauben und allein die Hl. Schrift“.

# Viele personelle Veränderungen prägen den kfb-Herbst 2017

MICHAELA LEPPEN

**Wichtige Arbeitsbereiche der kfb öö liegen mit Beginn des neuen Arbeitsjahres in neuen Händen: bei der Aktion Familienfasttag ändert sich sowohl die ehrenamtliche als auch die hauptamtliche Zuständigkeit. Im Bildungs- und Begegnungszentrum Haus der Frau wechselt die Leiterin. Ein herzliches Danke zum Abschied und alles Gute den Neuen!**



© Valeria Wiedlunger

**Manuela Kiesenhofer**  
Ehrenamtliche Vorsitzende im AK Familienfasttag

Die Linzerin ist als selbständige Unternehmens- und IT-Beraterin tätig. Sie gestaltet als Referentin die Infotreffen für die Aktion Familienfasttag mit und vertritt die kfb öö bei der Zusammenarbeit auf Bundesebene.



© privat

**Anneliese Schütz**  
Referentin für Entwicklungszusammenarbeit

Die Haslacherin hat Sozialwirtschaft studiert und ist Kindergartenpädagogin. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis ist sie inhaltlich und organisatorisch für die Aktion Familienfasttag in der Diözese Linz verantwortlich.

**Trude Humer** übergibt den Vorsitz im AK Familienfasttag



© privat

Die Welserin Trude Humer legt die ehrenamtliche Leitung im AK Familienfasttag zurück. Dem entwicklungs-politischen Engagement der kfb bleibt sie aber als Mitglied im AK treu. Wir danken ihr für die umsichtige und engagierte Vertretung der kfb öö in den Gremien auf der Bundesebene!

Leitungswechsel im Haus der Frau



© Valeria Wiedlunger

Seit 1. September 2017 leitet Eva-Maria Kienast (re) das Bildungshaus als Nachfolgerin der neuen Pastoralamtsleiterin Gabriele Eder-Cakl

Die gelernte Kindergartenpädagogin absolvierte nebenberuflich das Studium der Sozialen Verhaltenswissenschaften und Erziehungswissenschaften. Zuletzt war sie beim Land OÖ als Referentin in der Personalentwicklung tätig. „Mit den Angeboten im Haus der Frau soll ermöglicht werden, neue Wege zu beschreiten: Identität wird gestärkt, Rollenbilder werden hinterfragt und Impulse zur Weiterentwicklung gegeben. All das beinhaltet aus meiner Sicht der Begriff der ‚Frauenbildung‘ und dafür steht das Haus der Frau.“



© Franz Litzbauer

**Monika Weilguni (2.v.l.)**

wechselt aus dem kfb-Büro in die Pfarre Linz-St. Konrad

Einige kfb-Frauen nahmen an der Amtseinführung von Monika Weilguni als Pfarrassistentin am Linzer Froschberg teil. Mit einem kfb-Schirm wünschten Michaela Leppen, Paula Wintereder, Angela Repitz, Erika Kirchwegger und Maria Schreckeneder viel Glück und Segen (v.l.n.r.)

## Platz für die Kamele

Hie und da sieht man sie schon wieder, die Gartenbesitzer, die ihr kleines Reich aufräumen und der Natur Zeit zur Regeneration schenken. „Hast du schon aufräumt?“

Diese Frage habe ich als Kind häufig gehört, später habe ich sie meinen heranwachsenden Kindern gestellt und heute kommt sie mir meist dann in den Sinn, wenn das tägliche Chaos überhand nimmt. Wenn ich wieder einmal den Überblick über die vielen Sachen, Termine und Verpflichtungen, die sich angesammelt haben, verliere.

Ob Schreibtisch, Mailbox, (Lebens)garten, Kopf oder Seele, wer auf Überblick, Ausgleich und Harmonie bedacht ist, der kommt ums Aufräumen nicht herum. Und richtig angelegt soll das ja auch eine therapeutische Wirkung haben. Hinzuschauen auf das, mit dem ich mein Leben fülle. Abwiegen was gebraucht oder nicht mehr gebraucht wird. Entscheiden, was gebe ich weg. Und dann, das Wichtigste: gut überlegen mit was will ich den freigewordenen Platz und die entstandene Zeitressource füllen. Achtsam in sich hineinhorchen und erst dann, wenn es Zeit ist, die Einladung aussprechen:

Komm du Gesegneter des Herrn. Ich habe mein Haus schon aufräumt und auch Platz für die Kamele (für die Dinge und Begegnungen, die mein Leben bereichern und schön machen) gemacht. Gen 24,31

*maria.schreckeneder@aon.at*



**Maria Schreckeneder**  
Geistliche Assistentin  
der kfb öö

## Jubiläumsreise – Auf den Spuren von Dorothee Sölle

**180 Frauen aus ganz Österreich, davon 50 aus Oberösterreich, reisten im August auf den Spuren von Dorothee Sölle nach Köln und Aachen. Anlass war das Jubiläum 70 Jahre Katholische Frauenbewegung Österreichs, die Idee war, im Reformationsjahr 2017 eine**

**herausragende evangelische Theologin näher kennen zu lernen.**

Dorothee Sölle, die in Köln geboren ist, war eine unbequeme Mahnerin auch in den Reihen ihrer eigenen Kirche, sie war eine der profiliertesten feministischen Theologinnen des 20.



Jahrhunderts. Sie begann die Politischen Nachtgebete in Köln als Reaktion auf den Vietnamkrieg. Als mutige Friedensaktivistin sah sie die Zerstörung der Schöpfung als eine zentrale theologische Herausforderung an. Veronika Pernsteiner, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, sagt über Dorothee Sölle: „Für mich ist sie ein großes Vorbild, mit ihrem mutigen Auftreten und mit ihrem konsequenten Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und die Schöpfung.“

■ *Mehr dazu auf [www.kfb.at](http://www.kfb.at)*



# „Wir machen uns miteinander für Frauen stark!“

Die neu gewählte ehrenamtliche Leitung  
der kfb oö im Gespräch

MICHAELA LEPPEN



„Ich will Frauen bestärken, dass sie eine wesentliche Kraft in der Kirche sind und dazu beitragen, dass die Bedeutung von Frauen gesehen wird.“  
SUSANNE LEHNER

Die neue kfb-Vorsitzende Paula Wintereder (Mitte) und ihre beiden Stellvertreterinnen Karin Limberger (li) und Susanne Lehner (re) wollen Frauen in ihrem Einsatz in Kirche und Gesellschaft bestärken.

Seit 10. Juni 2017 stehen Paula Wintereder und ihre Stellvertreterinnen Susanne Lehner und Karin Limberger an der Spitze der kfb oö. Die drei Frauen freuen sich über die vielen wertschätzenden und positiven Rückmeldungen, die sie seit der Wahl erhalten haben.

„Die kfb bietet Platz, um gemeinsam Visionen zu entwickeln und etwas Neues zu entdecken.“

PAULA WINTEREDER

*Was wollt ihr in die kfb einbringen?*

**PAULA WINTEREDER:** Ich will das Bewusstsein stärken, dass Frauen etwas zu sagen haben! Wir haben etwas zu bieten, das für Kirche und Gesellschaft wichtig ist. Ich selbst bin sehr verwurzelt in der Kirche und erlebe, wie diese Beheimatung in der nächsten Generation abbricht. Ich möchte dazu beitragen, dass auch junge Menschen Halt im Glauben finden.

**SUSANNE LEHNER:** Ich will Frauen bestärken, dass sie eine wesentliche Kraft in der Kirche sind und dazu beitragen, dass die Bedeutung von Frauen gesehen wird.

**KARIN LIMBERGER:** Ich glaube, dass wir der Kirche zum Bewusstsein verhelfen müssen, dass Frauen eine große Rolle spielen!

*Was ist euch wichtig und wertvoll an der kfb?*

**PAULA:** In der kfb haben Frauen aus verschiedenen Generationen Platz, bis ins hohe Alter. Besonders schätze ich das Engagement für Menschen in Not im eigenen Land und darüber hinaus. Die Spiritualität hat einen großen Stellenwert. Ich erlebe in der kfb viele bodenständige Frauen, die zu ihrem Glauben stehen und ihn bekennen.

**SUSANNE:** Mir ist das Miteinander in der Frauengruppe sehr wertvoll. Bei aller Verschiedenheit sind wir im Glauben verbunden. Alles darf Platz haben.

**KARIN:** Mich fasziniert die breite Palette an Angeboten. In jeder Frau steckt

ein Schatz, und die kfb hilft, diesen Schatz in sich und bei anderen zu finden. In meiner Pfarrgruppe erlebe ich als junge Frau Rückhalt und Bestärkung. Wenn ich meine Ideen einbringe, dann erfahre ich Zutrauen und Ermutigung, etwas Neues auszuprobieren.

### *Was sind Chancen und Herausforderungen für die kfb?*

**PAULA:** Eine Chance für die kfb ist auf jeden Fall, dass wir Frauen den uns entsprechenden Platz in Kirche und Gesellschaft einnehmen. Die kfb bietet Platz, um gemeinsam Visionen zu entwickeln und etwas Neues zu entdecken. Wenn wir die verschiedenen Fähigkeiten, die wir als Frauen haben, bündeln, dann wird in Summe mehr daraus. Wichtig ist mir auch ein gutes Miteinander von Frauen und Männern. Gemeinsam entsteht ein besseres Ganzes. Herausfordernd erlebe ich den Umgang mit Macht und Vorschriften in der Kirche. Mir geht es oft zu wenig darum, was die Menschen brauchen, für ein lebenswertes Leben für alle.

**SUSANNE:** Ich sehe eine große Chance, in die Pfarren zu gehen und die Frauen zu stärken. Schade finde ich, wenn ich mangelnde Solidarität unter Frauen erlebe – das schwächt das Miteinander.

**KARIN:** Ich finde es schwierig, die Menschen für ein Leben mit Gott zu begeistern, und für ein Leben in der Gemeinschaft der Katholischen Kirche. Hier Zugänge zu schaffen, das geht nur über den direkten Kontakt, über das Erleben in der kleinen Gruppe, z.B. wie man Spiritualität in ein Familienleben mit Kindern einbinden kann, oder wie junge Erwachsene Anknüpfungspunkte finden. Das braucht viel Engagement, Zeit und Zuwendung, damit Menschen entflammt und begeistert werden.



## Beschirmt und gesegnet

**Am 8. Juli 2017 lud die kfb oö zum Dankefest für die scheidende ehrenamtliche Leitung nach Puchberg ein. Mit den rund 200 Gästen feierten u.a. Diözesanbischof Manfred Scheuer, die beiden Altbischöfe Maximilian Aichern und Ludwig Schwarz, die Landesleiterin der ÖVP-Frauen OÖ, Doris Schulz, Bischofsvikar Willi Vieböck, Caritas-Direktor Franz Kehrer, die ehemalige KA-Präsidentin Margit Hauff und der derzeitige Präsident Bert Brandstetter. Erika Kirchweiger, Angela Repitz und Edith Gegenleitner haben als Vorsitzende und als Stellvertreterinnen die Katholische Frauenbewegung Oö zehn, sieben bzw. fünf Jahre mit viel Energie und Leidenschaft geprägt. Die neu gewählte Vorsitzende Paula Wintereder und Karin Limberger, eine der beiden Stellvertreterinnen, bedankten sich bei ihren Vorgängerinnen für die Wege, die sie ihnen bereitet haben. Gemeinsam mit dem Geistlichen Assistenten Hans Padinger stellten sie die drei Frauen – symbolisiert durch kfb-Schirme – unter den Schutz und Segen Gottes.**

### *Was ist euch sonst noch wichtig?*

**PAULA:** Es gibt viele Suchende. Menschen haben Sehnsucht nach Spiritualität und nach einem sinnerfüllten Leben. Aber sie suchen nicht mehr in der Katholischen Kirche. Ich frage mich wie es uns gelingen kann, unsere Botschaft so zugänglich zu machen, dass suchende Menschen heute einen Wert darin für ihr Leben erkennen können. Ich beobachte auch ein verstärktes Zurückziehen auf den Privatbereich. Wir machen es uns oft zu bequem.

Ich finde es wichtig, mutig und manchmal auch unbequem zu sein, und sich einzumischen. Von den Jungen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, können wir uns viel abschauen. Ich finde es wichtig, dass wir die bestärken, die sich positiv in die Gesellschaft einbringen.

**SUSANNE:** Ich finde es schade, dass sich immer mehr, vor allem junge Menschen, von der Katholischen Kirche abwenden. Vorbilder sind extrem wichtig, um sich positiv mit der Kirche identifizieren zu können.

**KARIN:** Ich kenne viele tolle junge Leute, die gut zu uns in der Katholischen Kirche passen würden. Aber sie haben das Gefühl, keinen Platz zu haben. Ich finde es wichtig zu vermitteln, dass in der Kirche jeder und jede so angenommen wird, wie er oder sie ist, mit allen Stärken und Schwächen.

*„In jeder Frau steckt ein Schatz, und die kfb hilft, diesen Schatz in sich und bei anderen zu finden.“*

KARIN LIMBERGER

# Was glaubst du, wer du bist?

## Die neue Imagekampagne der kfb oö



Bernadette  
Hiesl-Danninger

Mitglied des kfb-Leitungsteams  
im Dekanat Perg

**Voll Stolz präsentiert die kfb Oberösterreich die neue Imagekampagne „Zeit zu leben“. Diese umfasst verschiedene Medien. Das Ziel ist es, die Wahrnehmung der kfb oö in der Öffentlichkeit zu erhöhen und auf die vielseitigen Angebote und Tätigkeiten aufmerksam zu machen. Vor allem jüngere Frauen sollen dafür begeistert werden, sich dem größten Frauennetzwerk in Oberösterreich anzuschließen und sich einzubringen.**

In der Kampagne sind vier aktive kfb-Mitglieder abgebildet, welche die Werte und Aktivitäten der Gemeinschaft repräsentieren. „Was glaubst du, wer du bist?“ wird die Betrachterin provokant und aufmerksamkeitsstark gefragt. Im weiteren Text folgt charmant die Aufklärung dieser Aussage, inklusive Einladung, Teil der Bewegung zu werden. Um möglichst viele Frauen zu erreichen, spannt sich die Botschaft über diverse Medien, von Kurzfilmen über Poster bis zum Imagefolder.

Einen ganzen Tag standen die vier dargestellten Frauen vor der Kamera, wurden gefilmt und fotografiert. „Es war ein sehr spannendes, schönes aber auch intensives Erlebnis“, sind sich diese einig. „Beim Shooting herrschte eine inspirierende und angenehme Stimmung, wir hatten eine Menge Spaß.“ Die gute Atmosphäre spiegelt sich direkt in den Bildern, in denen alle vier authentisch und natürlich auftreten. „Mit dem Ergebnis sind alle Beteiligten äußerst zufrieden“ freut sich kfb-Abteilungsleiterin Michaela Leppen „Mit unserer Kampagne ist ein wirklich starker Neuauftritt entstanden, der unsere Vielseitigkeit verdeutlicht. Junge Frauen können von den Angeboten der kfb enorm profitieren.“

■ [www.kfb-zeitzuleben.at](http://www.kfb-zeitzuleben.at)

„Junge Frauen können  
von den Angeboten der  
kfb enorm profitieren.“

Bernadette lebt mit ihrem Mann und den zwei Söhnen Theo und Julian in einem Häuschen am Waldrand in Perg. Glauben zu teilen und weiterzugeben bereitet der quirligen 34-Jährigen in ihrem Beruf als Religionslehrerin in einer Volksschule viel Freude. An der kfb schätzt Bernadette die Vielfalt und Buntheit der Mitglieder, die gegenseitige Stärkung und Solidarität. Sie selbst habe der Austausch mit anderen Frauen in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Ihr gefällt die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und sich ehrenamtlich zu engagieren.

In ihrer persönlichen Botschaft ermutigt Bernadette andere Frauen, in sich hinein zu spüren, um herauszufinden wofür sie brennen.





## Heidi Voitleitner

**Mitglied des kfb-Leitungsteams im Dekanat Andorf**

Die 43-Jährige Heidi ist selbstständige Masseurin, Meditationsleiterin und Lachyogatrainerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Töchtern in Eggerding. Das gemeinsame Planen und Organisieren, Gestalten und Bewegen gefällt der Frohnatur, die sich auch im Dekanatsleitungsteam engagiert, besonders gut an der kfb. Sie findet es schön, dass eine jede Frau willkommen ist und man sich vernetzen kann. Viel Wert legt Heidi auf den Bildungstag, an dem Frauen einen Vormittag, Nachmittag oder Abend für sich haben und neue Inputs erhalten.

Ihre persönliche Botschaft in der Kampagne erzählt von der Vielfalt an Mitgliedern: die Verbindung von Generationen, von Alt und Jung.



## Karin Limberger

**Stellvertretende Vorsitzende der kfb öö**

Karin wohnt mit ihrem Mann und drei Kindern in Pennewang. Ihre Liebe zur Natur kann die 34-Jährige im Beruf als Waldkindergarten-Pädagogin ausleben. Von kfb-Treffen geht Karin immer beschenkt weg, den gemeinsamen Austausch zu verschiedenen Lebenssituationen findet sie sehr schön. Teil eines weltweiten Netzwerks zu sein und damit etwas zu bewegen, erfüllt die Anpackerin mit Stolz. Neue Sichtweisen zum eigenen Dasein zu erfahren, Mut und Kraft zu schöpfen sind für Karin nur ein paar Gründe, warum sie sich bei der kfb engagiert.

In ihrer persönlichen Botschaft der Kampagne fordert sie andere Frauen auf, die Ärmel hochzukrempeln und mitzugestalten.



## Manuela Kiesenhofer

**Vorsitzende des Arbeitskreis Familienfasttag der kfb öö**

Manuela arbeitet als selbstständige Unternehmens- und IT-Beraterin. Mit ihrem Lebensgefährten hat die Mutter zweier erwachsener Söhne auch eine 6-jährige Patchwork-Tochter. Die Vorsitzende des Arbeitskreises Familienfasttag engagiert sich leidenschaftlich in der Entwicklungszusammenarbeit, bei der Frauenprojekte in den Bereichen Bildungsarbeit, Gesundheitsarbeit und Anwaltschaft unterstützt werden. Manuela nimmt gerne die vielseitigen Angebote der kfb wahr und schätzt den generationenübergreifenden Austausch.

In ihrer persönlichen Botschaft der Kampagne fordert sie andere auf, Teil einer globalen Frauengemeinschaft zu werden.





## NACHGEFRAGT.

# Was meint „Christlich geht anders?“

VERONIKA PERNSTEINER,  
Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung  
Österreichs

## Christlich geht anders – die kfb ist dabei!

**In unserer Gesellschaft und auch in unseren (christlichen) Gemeinschaften muss der soziale Grundwasserspiegel wieder steigen. Mit diesem Bild lässt sich ganz gut fassen, warum es der neuen und wachsenden ökumenischen Initiative „Christlich geht anders. Solidarische Antworten auf die soziale Frage“ geht. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft und für organisierte Solidarität in Form eines gut ausgebauten Sozialstaates zu stärken. Gefordert wird auch eine Umkehr von politischen AkteurInnen, die uns WählerInnen oftmals mit Ausweich- und Ablenkungsmanövern beschäftigen. Wussten Sie, dass die Ausgaben für die Mindestsicherung nur ca. 0,8% aller Sozialstaatsausgaben ausmachen?**

Wie lange noch sollen immer „die“ Flüchtlinge oder andere Gruppen Schuld an den verschiedenen sozialen Problemen sein? Viele Christinnen und Christen wollen das so nicht mehr hinnehmen und wollen aktiv werden. Es ist genug für alle da (nicht aber für die Gier weniger)! Orientieren wir uns doch lieber am bewährten kfb-Familienfasttags-Slogan „Teilen spendet Zukunft“.

Die Initiative zielt auf eine soziale Erneuerung ab: Stellen wir die soziale Frage in den Mittelpunkt und bemühen wir uns gemeinsam um solidarische Lösungen. Jahrzehnte des Wallstreet-Denkens haben auch in unseren Gemeinden und in unserem Land dazu geführt, dass der soziale Grundwasserspiegel immer weiter ausgetrocknet ist und unsere Herzen und unsere Köpfe mit einem Denken infiziert wurden, das nur mehr um das eigene Wohlergehen kreist. „Christlich geht anders“ will christliche Perspektiven auffrischen, wie diese zentrale Sicht auf den Menschen: jeder Mensch hat gleiche Würde!

Die Initiative „Christlich geht anders. Solidarische Antworten auf die soziale Frage“ möchte zu einem positiven Klima im Land beitragen und es sozial gerechter machen. Sie wird von vielen Menschen getragen – gerade auch an der Basis.

Papst Franziskus erinnert uns, dass es um die Sorge um das „gemeinsame Haus“ geht und er erinnert uns daran, dass wir die Ränder der Gesellschaft und der Welt nicht vergessen dürfen.

Die kfbö hat sich mit über 180 Frauen aus allen Diözesen Österreichs im August 2017 bei ihrer Jubiläumsreise nach Köln und Aachen auf die Spuren von Dorothee Sölle gemacht. Dorothee Sölle hat das Evangelium ins Heute übersetzt und daraus die Konsequenzen für ihr politisches Handeln gezogen. Sie ist widerständig gewesen, dort, wo das Evangelium es verlangt hat. Auf das Evangelium bezogen hat sie sich gefragt: „Was würde Jesus zu diesem oder jenem Problem heute sagen? Dorothee Sölle ist ein großes Vorbild für uns Frauen, mit ihrem mutigen Auftreten und mit ihrem konsequenten Einsatz für Frieden, soziale Gerechtigkeit und die Schöpfung.

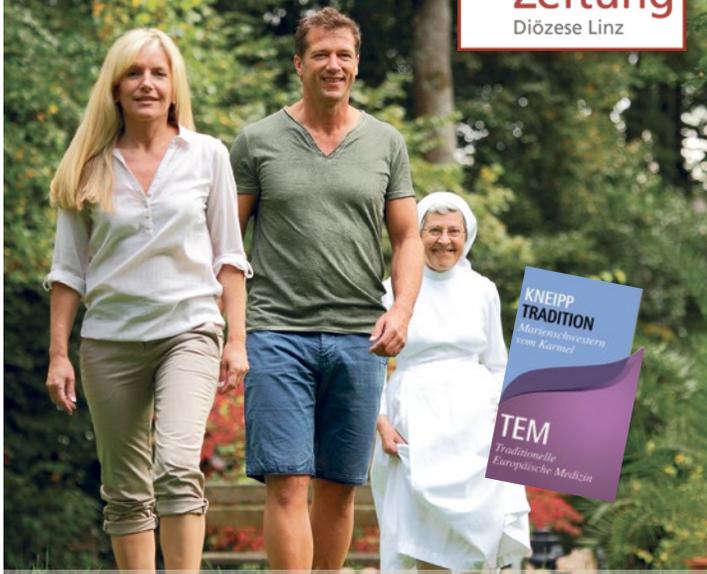
Ich meine, dass Dorothee Sölle – wenn sie noch leben würde – der Initiative „Christlich geht anders“ beigetreten wäre. Auch Sie sind eingeladen, ein Zeichen zu setzen und Teil dieser neuen christlichen Sozialbewegung zu werden, indem Sie Ihren Namen auf [www.christlichgehtanders.at](http://www.christlichgehtanders.at) dazusetzen.

[www.christlichgehtanders.at](http://www.christlichgehtanders.at)



Gewinnen Sie mit der **KirchenZeitung** ein **Wellness-Wochenende für 2 Personen** in einem Kurhaus der Marienschwestern!

**KirchenZeitung**  
Diözese Linz



**Wellness-Wochenende in Bad Mühlacken oder Bad Kreuzen gewinnen:**  
Zwei Nächte (FR-SO) für 2 Personen und Vollpension inkl. Frühstücksbuffet, Mittags- und Abendmenü mit Salatbar, 1 Kräuterauflage, 1 Knieguss – der „Goldguss“, Hallenbad, Sauna, 5-Säulen-Gästeprogramm im Wert von 478 €.

Abtrennen und einsenden an: KirchenZeitung Diözese Linz, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz

- Ja**, ich nehme an der Verlosung des Wellness-Wochenendes teil.
- Ich bestelle die **KirchenZeitung** im Jahres-Abo um derzeit 50,40 Euro pro Jahr und erhalte ein Willkommensgeschenk. Mein Jahres-Abo beginnt mit der nächstfolgenden Ausgabe, für mind. ein Jahr und danach bis auf Widerruf, schriftlich mit 14-tägiger Kündigungsfrist.
- Ich bestelle die **KirchenZeitung** im Halbjahres-Abo um derzeit 27,- Euro. Mein Abo beginnt mit der nächstfolgenden Ausgabe und endet automatisch nach 26 Wochen.
- Ich bin **bereits Abonnent/in** der KirchenZeitung.

Ankreuzen, Karte ausfüllen und bis spätestens **3. Dez. 2017** einsenden oder online teilnehmen unter [www.kirchenzeitung.at/jahresabo](http://www.kirchenzeitung.at/jahresabo) und gewinnen! Die KirchenZeitung darf mich kontaktieren, um mir Gelegenheit zum regelmäßigen Bezug zu geben.

Der/Die GewinnerIn wird schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barabgabe ist nicht möglich.

Name

Straße, Hausnummer

Postleitzahl  Ort

Telefon  E-Mail

Datum  Unterschrift

Mit meiner Unterschrift akzeptiere ich die AGBs der KirchenZeitung: [www.kirchenzeitung.at/agb](http://www.kirchenzeitung.at/agb)

Online: [www.kirchenzeitung.at/jahresabo](http://www.kirchenzeitung.at/jahresabo) oder 0732/7610-3969

## FÜR SIE GELESEN.

### Hinten sind Rezepte drin



Katrin Bauerfeind erzählt in ihrem neuen Buch, was es heutzutage heißt, eine Frau zu sein: mit Witz, aber doch ernstgemeint. Sie schreibt flott, ironisch und mit Augenzwinkern ... Die Rezepte hinten sind nicht zu finden, dafür kurze Kolumnen. Das Buch ist keine tiefgängige Reflexion der Gesellschaft, aber es ist schnell und lustig zu lesen. Das Anliegen der Autorin ist, dass Frauen offensiver und unkonventioneller werden – und das fordert sie mit viel Eigenironie, aber ohne erhobenen, manikürten Zeigefinger.

Katrin Bauerfeind, „**Hinten sind Rezepte drin. Geschichten, die Männern nie passieren würden**“, Fischer Taschenbuch, 224 Seiten, ISBN: 978-3-596-03397-3

### Gerechtigkeit in einer endlichen Welt



Am Verhältnis von Ökologie und Wirtschaft entzündet sich die Gerechtigkeitsfrage der Gegenwart: Wie kann ein humanes Leben aller Menschen angesichts begrenzter natürlicher Ressourcen gelingen? Was können Theologie, Ethik, Lebenswissenschaften und die christlichen Kirchen dazu beitragen? Im Buch setzen sich namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Kirchen, Politik und Wirtschaft mit den Bedingungen und Möglichkeiten einer ökologisch zukunftsfähigen Entwicklung auseinander. Sie entwickeln Grundlagen und Konturen eines nachhaltigen Lebensstils.

Ingeborg Gabriel, Peter G. Kirchschräger, Richard Sturn (Hg.), „**Gerechtigkeit in einer endlichen Welt. Ökologie – Wirtschaft – Ethik**“, Grünwald-Verlag, Ostfildern März 2014. ISBN-13: 978-3786730026

## Ob Sonne oder Regen, ein kfb-Schirm ist ein Segen!

Der neue kfb-Taschenschirm ÖkoBrella ist umweltfreundlich produziert. Der Griff ist aus wiederverwendetem Kunststoff-Material, das Polyester der Bespannung aus recycelten PET-Flaschen. Das Windproof-System sorgt für maximale Gestell-Flexibilität bei windigen Bedingungen.



■ **Zu bestellen unter**  
[kfb@dioezese-linz.at](mailto:kfb@dioezese-linz.at) oder  
(0732) 76 10-34 41

Preis: € 15,--

Erhältlich in den Farben rot und petrol, mit „Frauen.Leben.Stärken.“-Schriftzug und kfb-Logo



## Jubilarinnen tauschten in Pennewang Kindheits- und Jugenderinnerungen aus

Bei einer gemütlichen Feier in Pennewang tauschten alle kfb-Mitglieder, die heuer das 60., 65., 70., 75., 80., 85. und 90. Lebensjahr vollendet haben, ihre Jugenderinnerungen aus. Es war sehr interessant, wie die Kindheit und Jugend der Frauen vor so vielen Jahren aussah. Als kleine Anerkennung für ihre langjährige Mitgliedschaft erhielten die Frauen einen kleinen Blumenstock. Mit einer Messe in der Pfarrkirche klang die Feier aus.



## 60-Jähriges kfb-Jubiläum und Abschied von der Leiterin in Desselbrunn

Am 13. Mai 2017 feierte die kfb Desselbrunn ihr 60-jähriges Jubiläum. Zu diesem festlichen Anlass ließen die kfb-Frauen einige wesentliche Ereignisse aus diesem langen Zeitraum in der Erinnerung wieder wach werden und freuten sich über ihre Gemeinschaft. Zudem wurden einige Frauen für ihre 40-, 50 und sogar 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Danach stand der Rücktritt der langjährigen kfb-Leiterin Rosemarie Wimmer an. Die Desselbrunner kfb-Frauen fassen zusammen: „Sie sorgte sich seit 20 Jahren federführend für unsere kfb. Wehmütig mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass auch sie einmal ein Anrecht auf ruhigere Zeiten hat. Wir bedankten uns bei ihr für ihre große Umsichtigkeit, ihren vollen Einsatz, ihre vielen guten Gedanken und vor allem dafür, dass sie mit Leib und Seele für die kfb Desselbrunn arbeitete. Als Erinnerungsgeschenk durften wir ihr eine geschnitzte Statue der Hl. Katharina von Siena überreichen – die Patronin der kfb wirkte auf besondere Weise in unserer Rosemarie.“



## kfb Waldhausen überraschte Pfarrer mit Jause zum 50-jährigen Priesterjubiläum

Am 29. Juni 2017 feierte Pfarrer Monsignore Karl Wögerer sein goldenes Priesterjubiläum. Das Team der kfb Waldhausen nahm dies zum Anlass und schmückte den Eingang des Pfarrhofes mit einem Schwellbogen und überraschte ihn mit einer Jause. Sein Wirken begann Karl Wögerer in der Pfarre St. Leonhard bei Freistadt, anschließend war er in Weyregg am Attersee und in Grieskirchen tätig, wo er als Kooperator die verschiedenen Sparten der Seelsorge kennenlernen durfte. Seit 1976 prägte er wesentlich das Pfarrleben in Waldhausen.

## 80. Geburtstag der ehemaligen Leiterin der kfb Gschwandt

Am 1. Juni traf sich die kfb Gschwandt beim Marterl der Familie Lahninger anlässlich des 80. Geburtstages der ehemaligen Leiterin Hildegard Lahninger. Frau Lahninger war 31 Jahre kfb-Obfrau in der Pfarre Gschwandt. Musikalisch wurde die Feier von einigen Enkerln der Jubilarin gestaltet. Das Team der kfb Gschwandt bedankte sich für ihre langjährige Tätigkeit in der Pfarre und wünschte ihr weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen. (Auf dem Foto: Pfarrmoderator Alois Kainberger, Pfarrassistentin Anna-Maria Marschner, Jubilarin Hildegard Lahninger, im Hintergrund die „Enkerl-Band“)



## kfb Mitterkirchen pilgerte zum Benediktinerstift Göttweig

Die Pilgerwanderung der kfb Mitterkirchen am 9. und 10. Juni 2017 vom Servitenkloster in Schönbühel zum Benediktinerstift Göttweig stand unter dem Motto „Begegnungen“. Aufmerksam sind 17 Frauen den Menschen am Weg begegnet, aber auch der Natur in all ihrer Vielfalt, der Geschichte und Kultur der Region, den Bildstöcken, Kapellen und vielem mehr. Mit Liedern und passenden Texten haben die Frauen all das vertieft. Die Leiterin der Wanderung Theresia Schön resümiert: „Es waren wunderbare Tage, die uns geschenkt wurden. Gottes Segen hat uns am Pilgerweg begleitet.“



## Pilgerwanderung der kfb St. Stefan

Am 6. Mai dieses Jahres haben sich 21 Frauen aus Afiesl, St. Stefan und Haslach im Zeichen der vier Elemente ERDE – FEUER – WASSER – LUFT auf den Weg gemacht. Mit einigen „zündenden“ Ideen zum Thema „FEUER“ sind wir am Morgen in der Pfarrkirche St. Stefan gestartet. Wir haben das FEUER mitgenommen und entlang des Weges ausgeteilt, indem wir an geeigneten Orten eine Kerze angezündet haben (Kapelle, Marterl, Laterne, ...). Dank der intensiven Frühlingssonne hat uns das FEUER, auch in Form eines empfindlichen Sonnenbrandes auf unseren Nasen, noch Tage später „glühen“ lassen. In der schönen Frühlingslandschaft entlang des Nordwaldkammweges haben wir uns auf einer Waldlichtung auf eine Meditation zum Element ERDE eingelassen. Vögel haben mit ihrem Gesang für die beruhigende Musik im Hintergrund gesorgt. Inmitten der Windräder vom Sternwald haben uns tausende Seifenblasen auf wunderbare Weise das Element LUFT sichtbar gemacht. Bei der verdienten Mittagsrast im Gasthaus Mascher in Vorderweißenbach sind wir vorzüglich verköstigt worden. So haben wir gestärkt den Weg entlang des Weißenbaches fortgesetzt. In Piberschlag, wo der Weißenbach in die Steinerne Mühl mündet, haben wir in einem kurzen Gebet dem so lebensnotwendigen Element WASSER gedacht. Müde, aber reich an schönen Eindrücken, haben wir nach 27 km Gehweg die Guglerkapelle erreicht, wo Pfarrer Stephan Prügl mit uns eine Heilige Messe gefeiert hat. Schön, dass auch zahlreiche Pfarrangehörige zu dieser Vorabendmesse gekommen sind. Den Tag haben wir schließlich bei einer gemütlichen Jause ausklingen lassen. Wir möchten Familie Kitzmüller recht herzlich für ihre Gastfreundschaft danken.

Herzlich willkommen  
und Danke für  
eure Bereitschaft!

NEUE PFARRLEITERINNEN /  
LEITUNGSTEAMS

**Steyr-Stadtpfarre** ☩  
Maria Kastner / PFL

**St. Georgen im Attergau** ☩  
Franziska Eizinger / PFL

**Linz-Christkönig** ☩  
Beate Schwingenschlögl / TKF

**Desselbrunn** ☩  
Josefine Tauber / TKF

**Pucking** ☩  
Waltraud Parkfriedler / TKF

**Waldneukirchen** ☩  
Helene Riedl / TKF

**Grieskirchen** ☩  
Christine Kreuzmayer / TKF

**Pfarrkirchen** ☩  
Gabi Anreiter / TKF

**Lambach** ☩  
Alexandra Strebinger / PFL

**St. Johann am Wimberg** ☩  
Edith Hartl / PFL

**Pattigham** ☩  
Anita Schneiderbauer / TKF

## Neue Lautsprecheranlage dank der kfb St. Martin im Innkreis

Die kfb St. Martin im Innkreis hat beschlossen, eine neue mobile Lautsprecheranlage für die Pfarre anzuschaffen, da die alte Lautsprecheranlage nicht mehr funktionierte. Viele fleißige Helferinnen verkauften Adventskränze und Gestecke und gestalteten den Kirtagskaffee. Aus dem Erlös wurde die neue Anlage angeschafft. Im Bild: Übergabe der neuen mobilen Lautsprechanlage durch das Führungsteam der kfb an Pfarrer Francis.



# TERMINE

## Information und Anmeldung:

Katholische Frauenbewegung in OÖ, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz  
Telefon: (0732) 76 10-34 44, kfb.veranstaltungen@dioezese-linz.at  
www.dioezese-linz.at/kfb

## Frauen, Kinder und Familie

### Was die Beziehung trägt, ... wenn die Kinder groß sind

Seminar- und Urlaubstage für Paare  
**Do, 26. Oktober 2017, 10 Uhr**  
**bis Sa, 28. Oktober 2017, 13 Uhr**

Paula und Martin Wintereder  
Hotel Villa Sonnwend, Roßleithen  
Anmeldung: beziehungleben@dioezese-linz.at

### „Überlebenstraining“ für Eltern von pubertierenden Kindern

**Fr, 12. Jänner 2018, 13.30 bis 21.30 Uhr**  
Birgit Detzlhofner, Bildungszentrum Maximilianhaus  
Anmeldung: maximilianhaus@dioezese-linz.at



### Lebendiger Advent – Geschichten, Gedichte und Lieder bringen LICHT

Advent-Wochenende für Eltern mit ihren Kindern  
**Fr, 24. November 2017, 16 Uhr**  
**bis So, 26. November 2017, 14 Uhr**

Zu Beginn des Wochenendes binden wir gemeinsam als Familie einen Adventkranz und verzieren ihn mit Kerzen, Orangen oder Zimtstangen. Der Kranz darf in der Adventzeit in der Mitte eurer Familie stehen. Wir singen und musizieren gemeinsam, ihr hört Märchen und Geschichten: Lasst euch ein auf ein vorweihnachtliches Familien-Wochenende!  
Renate Rudolf, JUFA Grünau

### Kindeswohl, Fürsorge, Obsorge, Kontaktrecht, Domizilelternteil, Kinderrechte ...

RECHTSFRAGESTUNDE für Familien  
**Fr, 26. Jänner 2018, 15 bis 16.30 Uhr**  
Mag.<sup>a</sup> Kerstin Kopplhuber  
Haus der Frau  
Anmeldung: hdf@dioezese-linz.at

## Frauenreisen

### Fit 2018: Wintergenuss im „Waldheim“

Langlaufen – Schneeschuhwandern – Wandern  
**So, 21. Jänner 2018 bis Sa, 27. Jänner 2018**  
Gertraud Schober, Wanderhotel „Das Waldheim“  
Anmeldeschluss: 1. Dezember 2017

## Frauenbildung

### Es lebe die Unvernunft! Anleitung zur Lebendigkeit

INTERAKTIVER VORTRAG von Bestsellerautorin Andrea Latritsch-Karlbauer  
**Fr, 10. November 2017, 19 Uhr**  
Andrea Latritsch-Karlbauer  
Bildungszentrum Maximilianhaus  
Anmeldung: maximilianhaus@dioezese-linz.at  
Anmeldeschluss: 8. November 2017



### Loslassen und neue Energien sammeln in Bad Mühlacken

Wohlfühltag für kfb-Frauen  
**So, 12. November 2017 bis Do, 16. November 2017**  
oder  
**Do, 16. November 2017 bis So, 19. November 2017**

Gönn' dir eine gesunde Auszeit am Kraftplatz Bad Mühlacken! Das Kurhaus der Marienschwestern am Eingang zum wildromantischen Psenbachtal bietet dir dafür einen geschützten Raum in wohlthuender Atmosphäre. Die Kneipp-Anwendungen, das liebevoll zubereitete Essen und das umfangreiche Gäste- und Abendprogramm unterstützen beim Sammeln von neuen Energien. Die Tischgemeinschaft mit anderen kfb-Mitgliedern bietet auch für Alleinreisende die Möglichkeit zum Andocken.  
Kurhaus Bad Mühlacken  
Anmeldung: badmuehlacken@marienschwestern.at

### Wer geht, gewinnt – Wie dein Gehen dein Handeln bestimmt

TAGESSEMINAR mit Bestsellerautorin Andrea Latritsch-Karlbauer  
**Sa, 11. November 2017, 9 bis 17 Uhr**  
Andrea Latritsch-Karlbauer  
Bildungszentrum Maximilianhaus  
Anmeldung: maximilianhaus@dioezese-linz.at  
Anmeldeschluss: 8. November 2017

### Tage für Bäuerinnen und Frauen vom Land

Vorträge und Diskussionen, Gespräche und Begegnung  
**Mi, 10. Jänner 2018, 9.15 Uhr**  
**bis Do, 11. Jänner 2018, 16 Uhr,**  
oder  
**Mo, 15. Jänner 2018, 9.15 Uhr**  
**bis Di, 16. Jänner 2018, 16 Uhr**

Begleitung: Angela Repitz (1. Termin), Dr.<sup>in</sup> Gabriele Kiesenhofer (2. Termin)  
Bildungshaus Schloss Puchberg  
Anmeldung: bildungshaus.puchberg@dioezese-linz.at

## Frauenspiritualität

### Zeit für mich

TAG DER STILLE im Advent  
**Sa, 2. Dezember 2017, 9 bis 17 Uhr**  
Gertrude Pallanch  
Seminarhaus St. Klara, Vöcklabruck  
Anmeldeschluss: 17. November 2017

### Da berühren sich Himmel und Erde

GENUSSABEND für Frauen im Advent  
**Do, 14. Dezember 2017, 19 bis 22 Uhr**  
Anna Rosenberger, Bildungshaus Schloss Puchberg  
Anmeldung: bildungshaus.puchberg@dioezese-linz.at

## ■ Treffpunkt Dominikanerhaus

Grünmarkt 1, 4400 Steyr  
Tel.: (07252) 45 400  
dominikanerhaus@dioezese-  
linz.at



**Wetter – Klima –  
Treibhauseffekt**  
Fakten und Zusammenhänge  
**Mi, 25. Oktober 2017,  
19.30 Uhr**  
DI Gerald Gmachmeir

**Reich! Bin ich reich?**  
AKADEMIE am Vormittag  
**Mi, 8. November 2017,  
9 bis 11 Uhr**  
Mag.<sup>a</sup> Agnes Bandl

**Heilende Klänge**  
Entspannung und Wohl-  
befinden durch Klangschalen  
**3 Abende ab**  
**Fr, 10. November 2017,  
19.30 bis 21 Uhr**  
Gabriela Eckelt

**Rechtspopulismus als  
Herausforderung für die  
Demokratie**  
FILMPRÄSENTATION mit  
anschließender Diskussion  
**Di, 14. November 2017,  
19.30 Uhr**  
a.Univ.Prof.Dr. Walter Ötsch

**Was ich wirklich, wirklich will**  
Lebens- und Berufsnavigation  
**Sa, 25. November 2017,  
9 bis 17 Uhr**  
Mag.<sup>a</sup> Sarah Gansinger

**Science talk**  
Stoffkreisläufe –  
Cradle to Cradle  
**Mi, 29. November 2017,  
17 Uhr**  
DI Johannes Kissler

## Treffpunkt Dominikanerhaus

**Der kleine Prinz**  
LESUNG in einer  
gekürzten Fassung von  
Antoine de Saint-Exupéry

**Fr, 1. Dezember 2017,  
18.30 Uhr**  
Mag. Hapé Schreiberhuber  
und Nicole Trub

**Welche Gesellschaft wollen  
wir sein? DISKUSSIONSFORUM**  
für eine offene Gesellschaft  
**Mi, 13. Dezember 2017,  
19 Uhr**  
Mag. Hapé Schreiberhuber und  
Nicole Trub

**Woran scheitern gute  
Vorsätze?**  
Lebensstil als Selbstführung:  
„Gute Vorsätze leicht gefasst“  
**Mi, 31. Jänner 2018,  
19.30 Uhr**  
Mag.<sup>a</sup> Friederike Eizenberger

## ■ Treffpunkt der Frau, Ried

Riedholzstraße 15a  
4910 Ried/Innkreis  
Tel.: (07752) 80 292  
tdf.ried@dioezese-linz.at

**„Er legte ihnen die Hände auf  
und heilte sie“**  
Herbstlicher Pilgertag auf dem  
Marienweg vom Wirt z'Feitzing  
nach Frauschereck  
**Di, 24. Oktober 2017,  
9 bis 17 Uhr**  
Lydia Neunhäuserer



**Yoga am Vormittag**  
ab **Mo, 30. Oktober 2017,  
8 bis 9 Uhr**  
Maria Zimmer

## Treffpunkt der Frau, Ried

**Damit das Christkind  
kommen kann**  
Kindgerechte Einstimmung  
auf das Weihnachtsfest  
**Sa, 4. November 2017,  
9 bis 16 Uhr**

Roswitha Dietrich und  
Heide Maria Rossak

**Musikalisches Sonntags-  
frühstück zum Ankommen**  
Mit regionalem Frühstück in  
Zusammenarbeit mit dem  
„Fair Trade Laden“  
**So, 5. November 2017, 10 Uhr**  
Margarete Folie-Steinhofer



**Poncho-Nähkurs für  
AnfängerInnen 2 ABENDE**  
**Mo, 13. November 2017  
und Mo, 27. November 2017,  
19 bis 22 Uhr**  
Sabine Schüsselbauer

**Zwirnknöpfe**  
von klassisch bis neu interpretiert  
**Do, 16. November 2017  
und Do, 30. November 2017,  
19.30 bis 22.30 Uhr**  
Stefanie Aspöck



**Gelassenheit – Geborgenheit  
– Genügsamkeit WORKSHOP**  
**Do, 16. November 2017,  
19 bis 21 Uhr**  
Martha Radlinger

**Balsam für die Seele**  
Ein Nachmittag zum Genießen  
**Sa, 18. November 2017,  
16 bis 19 Uhr**  
Gerlinde Laschalt und  
Martina Prinz

**Wollbilder legen KURS**  
**Do, 14. Dezember 2017,  
19 bis 22 Uhr**  
Roswitha Dietrich

## ■ Haus der Frau

Volksgartenstraße 18  
4020 Linz  
Tel.: (0732) 66 70 26  
hdf@dioezese-linz.at

**Großeltern sein**  
Das Glück einer besonderen  
Beziehung  
**Do, 9. November 2017,  
14 bis 16 Uhr**  
Mag.<sup>a</sup> Ulrike Kneidinger

**Lange Nacht der Bühnen**  
KABARETT mit Werner und  
Gerlinde Rohrhofer  
**Sa, 11. November 2017,  
19 bis 23 Uhr**

**Brunch um 10:  
Impuls mit Genuss**  
Reiselustig als Frau allein  
**Di, 14. November 2017,  
10 bis 12 Uhr**  
Martina Steinkellner

**Internationales Frauencafe**  
Mein Armenien  
**Mi, 15. November 2017,  
9 bis 11 Uhr,  
ab 11.30 Uhr:**  
**Armenisches Mittagessen**  
Satenik Mkrtchyan

**Kulinarische Mitbringsel**  
Selbstgemachte Delikatessen  
als willkommenes Mitbringsel  
**Di, 28. November 2017,  
18 bis 21 Uhr**  
Maria Gangl

**Galerie Frau – Jelena Micić**  
VERNISSAGE  
**Fr, 1. Dezember 2017,  
19 bis 21 Uhr**  
Jelena Micić, MA

**Es weihnachtet sehr**  
Ein literarischer  
Adventkalender  
**Do, 7. Dezember 2017,  
14 bis 16 Uhr**  
WortWunderWeiber





# Von Frau zu Frau. Gemeinsam mehr bewegen.

MICHAELA LEPPEN

**Zusammen sind wir stärker. Wie gut, dass wir so viele sind! Als das größte Frauennetzwerk in Oberösterreich setzen wir in der kfb auf Austausch, Weltoffenheit und gemeinsames Engagement. Wir mögen es bunt und abwechslungsreich!** Unsere Themen und Angebote sind vielfältig, genauso wie unsere Mitglieder. Die individuellen Talente und Interessen einer jeden Einzelnen machen unsere Bewegung so besonders. Sich selbst zu entfalten, neue Horizonte zu entdecken und etwas zu bewirken ist noch bereichernder, wenn man es Seite an Seite tut.

GEH DEINEN EIGENEN WEG –  
ZUSAMMEN MIT UNS.

Nimm dir Zeit zu leben! Nimm dir Zeit für achtsame, stärkende Begegnungen. Nimm dir Zeit für Spaß und Unterhaltung.

Nimm dir Zeit für Spiritualität und entdecke Dankbarkeit und Fülle in deinem Leben. Nimm dir Zeit für die Suche nach dem Sinn des Lebens und soziales Engagement.

Nimm dir Zeit für Lebensberuhigung in einem hektischen, getriebenen Umfeld und für die Frage, wer du wirklich bist.

EGAL WER DU BIST,  
WIR FREUEN UNS AUF DICH.

Egal was dich bewegt, bei uns bist du genau richtig.

Egal ob du in der Gesellschaft etwas bewirken willst oder dich einfach austauschen möchtest.

Egal ob dein Wissensdurst unstillbar ist oder ob dein Herz fürs Handwerk brennt.

Egal ob du dich mit Sinnfragen beschäftigen oder dich sozial engagieren möchtest.

DEINE ZEIT IST JETZT.



kfb Zeit zu leben

*Egal wer du bist*, wir freuen uns auf dich. Egal was dich bewegt, bei uns bist du genau richtig.

DEINE ZEIT IST JETZT:  
[www.kfb-zeitzuleben.at](http://www.kfb-zeitzuleben.at)